

**Satzung des Landkreises Oder-Spree
über die Abfallentsorgung
- Abfallentsorgungssatzung -
vom 18.09.2019**

Präambel

Der Kreistag des Landkreises Oder-Spree hat am 18.09.2019 aufgrund §§ 2 Absatz 1, 8 des Brandenburgischen Abfall- und Bodenschutzgesetzes (BbgAbfBodG) die folgende Abfallentsorgungssatzung beschlossen:

Inhaltsverzeichnis

**I. Abschnitt
Grundsätze**

- § 1 Satzungsgegenstand und Organisation
- § 2 Umfang der Abfallentsorgung
- § 3 Gebühren
- § 4 Ausschluss von Abfällen

II. Abschnitt

**Rechte und Pflichten der Abfallerzeuger
oder -besitzer, der Anschlusspflichtigen
und des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers**

- § 5 Überlassungspflicht und Anschluss an die Abfallentsorgung
- § 5a Nutzung von Grundstücken
- § 6 Vorhaltung von Restabfallbehältern
- § 7 Mitteilungs- und Auskunftspflicht
- § 8 Entstehen der Entsorgungspflicht
- § 9 Abfallberatung

III. Abschnitt

Art und Weise der Entsorgung

- § 10 Durchführung der Abfallentsorgung
- § 11 Abfallbehälter
- § 12 Leerung der Abfallbehälter
- § 12a Durchführung der Leerungen
- § 13 Eigentumsübergang
- § 14 Unterbrechung der Abfallentsorgung

**IV. Abschnitt
Abfallarten**

- § 15 Gemischte Siedlungsabfälle
- § 16 Sperrmüll
- § 17 Bioabfälle
- § 18 Elektro- und Elektronikaltgeräte
- § 19 Altbatterien
- § 20 Gefährliche Abfälle

- § 21 Papier, Pappe und Kartonagen
- § 22 Metalle
- § 23 Bau- und Abbruchabfälle
- § 24 Asbestabfälle
- § 25 Teer- und Bitumenabfälle
- § 26 Altreifen
- § 27 Altholz
- § 28 Alttextilien

**V. Abschnitt
Nebenbestimmungen**

- § 29 Abfallentsorgungsanlagen
- § 29a Betrieb der Abfallentsorgungsanlagen
- § 30 Modellversuche
- § 31 Haftung
- § 32 Bekanntmachungen
- § 33 Ordnungswidrigkeiten
- § 34 Datenschutzerklärung
- § 35 Inkrafttreten

**I. Abschnitt
Grundsätze**

§ 1

Satzungsgegenstand und Organisation

(1) Mit dieser Abfallentsorgungssatzung wird für das Gebiet des Landkreises Oder-Spree das Verhältnis zwischen dem Erzeuger oder Besitzer von überlassungspflichtigen Abfällen aus privaten Haushaltungen (im folgenden Haushalte genannt) und anderen Herkunftsbereichen und dem Landkreis Oder-Spree als öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger geregelt. Der Landkreis betreibt die Abfallentsorgung als öffentliche Einrichtung.

(2) Die Pflichten des Landkreises Oder-Spree als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger werden von seinem Eigenbetrieb – Kommunales Wirtschaftsunternehmen Entsorgung (KWU-Entsorgung) – wahrgenommen, soweit nicht anderen Körperschaften Teile dieser Aufgaben übertragen wurden.

(3) Der Landkreis Oder-Spree ist Verbandsmitglied des Zweckverbandes Abfallbehandlung Nuthe-Spree (ZAB). Dieser betreibt in Königs Wusterhausen, OT Niederlehme, eine Restabfallbehandlungsanlage.

§ 2
Umfang der Abfallentsorgung

(1) Das KWU-Entsorgung ergreift Maßnahmen zur Förderung der Abfallvermeidung, sammelt und transportiert, verwertet oder beseitigt die im Entsorgungsgebiet anfallenden, überlassungspflichtigen Abfälle, sofern sie durch diese Satzung nicht davon ausgeschlossen werden. Dabei richtet es sich nach den Vorgaben des Abfallwirtschaftskonzeptes für den Landkreis Oder-Spree und denen des Zweckverbandes Abfallbehandlung Nuthe-Spree (ZAB).

Die Abfallentsorgung schließt die in unzulässiger Weise abgelagerten Abfälle ein, soweit das KWU-Entsorgung nach § 20 Absatz 3 KrWG oder § 4 BbgAbfBodG für deren Entsorgung verantwortlich ist.

(2) Das KWU-Entsorgung kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben zuverlässiger Dritter bedienen.

§ 3
Gebühren

(1) Für die Inanspruchnahme der öffentlichen Abfallentsorgung werden Gebühren nach Maßgabe der Abfallgebührensatzung oder der Benutzungsgebührensatzung erhoben.

(2) Für die Benutzung der Restabfallbehandlungsanlage des Zweckverbandes Abfallbehandlung Nuthe-Spree (ZAB) gilt eine gesonderte Entgeltordnung, die jeweils im Amtsblatt für den Landkreis veröffentlicht wird.

§ 4
Ausschluss von Abfällen

(1) Von der Abfallentsorgung durch den Landkreis sind folgende Abfälle ausgeschlossen:

1. gefährliche Abfälle im Sinne § 3 Absatz 5 und § 48 Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) in Verbindung mit der Abfallverzeichnisverordnung (AVV) in der jeweils gültigen Fassung, es sei denn es handelt sich um Abfälle aus privaten Haushalten oder eine Menge von nicht mehr als 2.000 kg pro Jahr und Abfallerzeuger

oder -besitzer (Kleinmenge) dieser Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen, die nach § 20 dieser Satzung entsorgt werden.

Der Ausschluss gilt nicht für:

AVV	Abfallbezeichnung
170106*	Gemische aus oder getrennte Fraktionen von Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, die gefährliche Stoffe enthalten
170503*	Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten
170603*	anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält
170605*	asbesthaltige Baustoffe
170801*	Baustoffe auf Gipsbasis, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind.

2. nachstehend aufgeführte Verpackungsabfälle:

AVV	Abfallbezeichnung
150101	Verpackungen aus Papier u. Pappe
150102	Verpackungen aus Kunststoff
150103	Verpackungen aus Holz
150104	Verpackungen aus Metall
150105	Verbundverpackungen
150106	gemischte Verpackungen
150107	Verpackungen aus Glas
150109	Verpackungen aus Textilien

die der Rücknahmepflicht aufgrund des Verpackungsgesetzes in der jeweils gültigen Fassung unterliegen.

3. Altfahrzeuge, die der Rückgabepflicht nach der Altfahrzeugverordnung in der jeweils gültigen Fassung unterliegen:

AVV	Abfallbezeichnung
160104*	Altfahrzeuge
160106	Altfahrzeuge, die weder Flüssigkeiten noch andere gefährliche Bestandteile enthalten.

§ 20 Absatz 3 KrWG bleibt unberührt.

4. nachstehend aufgeführte Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung:

AVV	Abfallbezeichnung
180101	spitze oder scharfe Gegenstände (außer 180103*)
180102	Körperteile und Organe einschließlich Blutbeutel und Blutkonserven (außer 180103*)
180103*	Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht besondere Anforderungen gestellt werden
180104	Abfälle, an deren Sammlung aus infektionspräventiver Sicht keine besonderen Anforderungen gestellt werden
180201	spitze und scharfe Gegenstände mit Ausnahme derjenigen, die unter 180202* fallen
180202*	Abfälle, an deren Sammlung und Entsorgung aus infektionspräventiver Sicht besondere Anforderungen gestellt werden
180203	Abfälle, an deren Sammlung aus infektionspräventiver Sicht keine besonderen Anforderungen gestellt werden

5. Verbrennungsmotoren- und Getriebeöl, das der Rücknahmepflicht nach der Altölverordnung in der jeweils gültigen Fassung unterliegt.

(2) Vom Einsammeln und Transportieren durch den Landkreis sind folgende Abfälle ausgeschlossen:

1. alle Abfälle, die von der Entsorgung durch den Landkreis gemäß Absatz 1 ausgeschlossen sind.
2. Abfälle, die
 - a) wegen Art oder Menge oder Beschaffenheit nicht in den gemäß § 11 zugelassenen Abfallbehältern gesammelt werden können und
 - b) wegen ihrer Größe oder ihres Gewichtes nicht im Rahmen der Sperrmüll- und Elektro- und Elektronikaltgeräteabfuhr gemäß § 16 und § 18 transportiert werden können.

3. Abfälle, die in Pressmüllcontainern nach § 11 Absatz 1 Nr. 4 bereitgestellt werden.

(3) Abweichend von Absatz 1 und 2 kann das KWU-Entsorgung mit Zustimmung der zuständigen Behörde weitere Abfälle vom Einsammeln, Transportieren und Entsorgen ausschließen oder einen solchen Ausschluss wieder aufheben.

Das KWU-Entsorgung kann die Erzeuger oder Besitzer von Abfällen, die nach den Absätzen 1 bis 3 von der Entsorgung oder dem Einsammeln und Transportieren ausgeschlossen sind, verpflichten, diese bis zur Entscheidung nach Satz 1 auf Ihrem Grundstück so zu lagern, dass das Wohl der Allgemeinheit nicht beeinträchtigt wird.

(4) Abfälle, die von der Entsorgung ausgeschlossen sind, dürfen nicht mit anderen Abfällen vermischt überlassen werden.

Der Erzeuger oder Besitzer dieser Abfälle ist zu ihrer ordnungsgemäßen Entsorgung verpflichtet.

(5) Sind Abfälle lediglich vom Einsammeln und Transportieren durch das KWU-Entsorgung ausgeschlossen, besteht die Pflicht, diese Abfälle zu einer vom KWU-Entsorgung bestimmten Abfallannahmestelle oder -entsorgungsanlage zu transportieren.

Das KWU-Entsorgung legt für Abfälle, die nach Absatz 2 oder 3 vom Einsammeln und Transportieren ausgeschlossen sind, allgemein durch amtliche Bekanntmachung oder durch Anordnung im Einzelfall fest, bei welcher Abfallentsorgungsanlage oder Annahmestelle die Abfälle anzuliefern sind.

II. Abschnitt

Rechte und Pflichten der Abfallerzeuger oder -besitzer, der Anschlusspflichtigen und des öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers

§ 5

Überlassungspflicht und Anschluss an die Abfallentsorgung

(1) Erzeuger oder Besitzer von überlassungspflichtigen Abfällen zur Verwertung und Beseitigung aus Haushalten haben diese nach § 17 Absatz 1 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes dem KWU-Entsorgung zur Entsorgung zu überlassen. Gleiches trifft auf Erzeuger oder Besitzer von über-

lassungspflichtigen Abfällen zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen zu (Überlassungspflicht).

(2) Jeder Grundstückseigentümer ist verpflichtet, sein Grundstück an die Abfallentsorgung des Landkreises anzuschließen (Anschlusspflichtiger), sofern dort überlassungspflichtige Abfälle anfallen können (Anschlusszwang).

(3) Grundstück im Sinne dieser Satzung ist jede Fläche, die nach der Eintragung im Liegenschaftskataster und im Grundbuch ein rechtlich selbstständiges Grundstück ist. Mehrere Grundstücke, die einen zusammenhängenden Grundbesitz darstellen und eine selbstständige wirtschaftliche Einheit bilden, können zu einem Grundstück zusammengefasst werden, wenn sie dem gleichen Eigentümer gehören und durch die Zusammenfassung der Grundstücke die Abfallentsorgung insgesamt verbessert wird.

(4) Ist für ein Grundstück ein Erbbaurecht, Nießbrauch oder sonstiges dingliches Recht, welches zum Besitz des Grundstücks berechtigt, bestellt, so tritt an die Stelle des Grundstückseigentümers der Erbbauberechtigte, Nießbrauchberechtigte oder sonst dinglich Berechtigte.

Ist für ein Grundstück der Eigentümer, Erbbauberechtigte, Nießbrauchberechtigte oder sonst dinglich Berechtigte unbekannt oder sein Aufenthalt nicht feststellbar, so tritt neben diesen der Verfügungs- oder Nutzungsberechtigte.

(5) Der Mieter, Pächter oder der aufgrund eines ähnlichen Rechtsverhältnisses zur Nutzung eines Erholungsgrundstückes Berechtigte ist neben dem Grundstückseigentümer anschlusspflichtig.

(6) Anschlusspflichtig für Gartengrundstücke ist neben dem Eigentümer die rechtsfähige Kleingartenorganisation als Zwischenpächter im Sinne von § 4 Absatz 2 des Bundeskleingartengesetzes.

(7) Der Grundstückseigentümer wird von seinen Pflichten nicht dadurch befreit, dass neben ihm andere Berechtigte verpflichtet sind.

(8) Jeder Anschlusspflichtige hat Anspruch auf Anschluss seines Grundstücks an die Abfallentsorgung des Landkreises (An-

schlussrecht), soweit der Anschlusszwang besteht.

(9) Jeder Anschlusspflichtige sowie alle Erzeuger und Besitzer von überlassungspflichtigen Abfällen müssen die öffentliche Abfallentsorgung des Landkreises nach Maßgabe dieser Satzung benutzen (Benutzungszwang).

In diesem Rahmen sind sie zur Benutzung der öffentlichen Abfallentsorgung berechtigt (Benutzungsrecht).

(10) Der Anschlusspflichtige hat auf seinem Grundstück alle Maßnahmen zu treffen oder zu dulden, die erforderlich sind, um eine ordnungsgemäße Abfallentsorgung sicherzustellen.

§ 5a

Nutzung von Grundstücken

(1) Wohngrundstücke sind Grundstücke, die zum dauernden Aufenthalt von Personen bestimmt sind und überwiegend der privaten Lebensführung der Bewohner dienen.

Wohngrundstücke sind insbesondere auch Internate, Wohnheime, Altenheime und vergleichbare Einrichtungen sowie Ferienhäuser und Ferienwohnungen.

(2) Erholungsgrundstücke sind Grundstücke zur privaten Nutzung, die saisonal oder ganzjährig zum Zwecke der Erholung oder zeitweise zum Aufenthalt genutzt werden, soweit sie dem Charakter des Grundstückes nach nicht zum dauernden Aufenthalt geeignet sind.

Wird ein Grundstück durch mehrere Erzeuger oder Besitzer von Abfällen unabhängig voneinander als Erholungsgrundstück genutzt, so gilt die von jedem genutzte Fläche (Parzelle) als eigenes Erholungsgrundstück.

(3) Gartengrundstücke sind Grundstücke, die überwiegend zu gärtnerischen Zwecken genutzt werden und sich in Kleingartenanlagen im Sinne des Bundeskleingartengesetzes befinden. Andere überwiegend gärtnerisch genutzte Grundstücke stehen Erholungsgrundstücken gleich, sofern auf ihnen überlassungspflichtige Abfälle anfallen können.

(4) Gewerbegrundstücke sind Grundstücke, die überwiegend zu gewerblichen oder freiberuflichen Zwecken genutzt werden

und auf denen Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushalten anfallen können.

Wird ein Grundstück durch mehrere Erzeuger oder Besitzer von Abfällen unabhängig voneinander selbstständig zu gewerblichen oder freiberuflichen Zwecken genutzt, so gilt die von jedem genutzte Fläche (Gewerbeinheit) als eigenes Gewerbegrundstück. Als wirtschaftlich selbstständig gelten im Sinne dieser Satzung auch Außenstellen und Filialen.

Als gewerbliche Nutzung gilt auch der Betrieb öffentlicher oder gemeinnütziger Einrichtungen.

(5) Saisonal genutzte Gewerbegrundstücke sind Grundstücke, bei denen, bedingt durch die Art ihrer Nutzung, Abfälle nur in einem bestimmaren Teil (maximal 7 Monate) des Jahres anfallen können. Hierzu zählen insbesondere Campingplätze und Freibäder.

(6) Wird ein Grundstück im Sinne des § 5 Absatz 3 zu mehr als einem Zweck nach den Absätzen 1 bis 5 genutzt, so gilt jede, einer dieser Nutzungen zugewiesene Fläche als eigenes Grundstück, wenn die einzelnen Nutzungen aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen unabhängig voneinander erfolgen.

(7) Mehrere Erzeuger oder Besitzer von überlassungspflichtigen Abfällen auf einem Grundstück können sich zu einer Abfallgemeinschaft zusammenschließen. Die Bildung der Abfallgemeinschaft bedarf der Zustimmung des KWU-Entsorgung. Die Zustimmung wird nach pflichtgemäßem Ermessen nur auf Antrag des Grundstückseigentümers erteilt. Die Abfallgemeinschaft berechtigt ausschließlich zur gemeinsamen Benutzung der Abfallbehälter.

(8) Grundstücke, die nicht zu einem der in den Absätzen 1 bis 5 beschriebenen Zwecke genutzt werden, können auf Antrag des Grundstückseigentümers an die öffentliche Abfallentsorgung angeschlossen werden.

§ 6

Vorhaltung von Restabfallbehältern

(1) Der Anschlusspflichtige hat beim KWU-Entsorgung für die Entsorgung des Restabfalls mindestens das Behältervolumen zu beantragen, zu übernehmen und für die Benutzung vorzuhalten, das notwendig ist,

um die gesamten, zwischen zwei Regelleerungen nach § 12 dieser Satzung auf seinem Grundstück regelmäßig anfallenden Abfälle ordnungsgemäß aufnehmen zu können, jedoch nicht weniger als das Mindestbehältervolumen.

(2) Bei Wohngrundstücken bemisst sich das vorzuhaltende Mindestbehältervolumen für die Erfassung des Restabfalls anhand der Zahl der auf dem Grundstück amtlich gemeldeten Personen. Ist keine Person amtlich gemeldet, so ist die Anzahl der sich ganzjährig gewöhnlich dort aufhaltenden Personen maßgeblich, mindestens jedoch eine Person. Für Erholungsgrundstücke und sonstige Grundstücke im Sinne des § 5a Absatz 8 gelten Satz 1 und 2 entsprechend.

Das Mindestbehältervolumen beträgt 5 Liter pro Person und Woche.

Mindestens ein zugelassener Restabfallbehälter ist je Grundstück vorzuhalten und zu nutzen.

(3) Jeder Restabfallbehälter ist mindestens vier Mal pro Kalenderjahr bereitzustellen (Mindestleerungen). Die Anzahl der Mindestleerungen kann auf Antrag des Anschlusspflichtigen auf zwei Leerungen reduziert werden, wenn es sich bei dem angeschlossenen Grundstück um ein Wohngrundstück handelt und innerhalb des gesamten Kalenderjahres

- auf dem angeschlossenen Grundstück nur eine Person amtlich gemeldet ist und
- außer einem 120-Liter-Behälter keine weiteren Restabfallbehälter auf dem Entsorgungsgrundstück vorhanden sind oder nach den Absätzen 1 und 5 vorhanden sein müssten und
- keine Abfallgemeinschaft nach dieser Satzung gebildet wurde.

(4) Reicht das gemäß Absatz 1 übernommene und vorgehaltene Abfallbehältervolumen im Einzelfall nicht aus, so hat der Anschlusspflichtige die überschüssigen Abfallmengen in den vom KWU-Entsorgung gemäß § 11 Absatz 1 Nr. 5 zugelassenen Abfallsäcken zur Abholung bereitzustellen.

(5) Reicht das gemäß Absatz 1 übernommene und vorgehaltene Abfallbehältervolumen regelmäßig nicht zur Aufnahme der

anfallenden Abfälle aus, so hat der Anschlusspflichtige mindestens das hierfür erforderliche zusätzliche Behältervolumen beim KWU-Entsorgung zu beantragen.

(6) Kommt der Anschlusspflichtige der Verpflichtung gemäß Absatz 1 oder Absatz 5 nicht nach, kann das KWU-Entsorgung das erforderliche Behältervolumen von Amts wegen festsetzen. Der Anschlusspflichtige hat die Aufstellung des erforderlichen Behältervolumens zu dulden.

(7) Können auf einem Gewerbegrundstück Abfälle zur Beseitigung anfallen, ist nach § 7 Absatz 2 der Gewerbeabfallverordnung je wirtschaftlich selbstständiger Gewerbeeinheit gemäß § 11 Absatz 1 ein dem Abfallaufkommen entsprechendes Abfallbehältervolumen zur Nutzung vorzuhalten, sofern nicht nach § 5a Absatz 7 der Bildung einer Abfallgemeinschaft zugestimmt wurde.

§ 7

Mitteilungs- und Auskunftspflicht

(1) Jeder Anschlusspflichtige sowie jeder Abfallerzeuger oder -besitzer hat alle Tatsachen, die den Anschluss- und Benutzungszwang begründen, unverzüglich dem KWU-Entsorgung anzuzeigen.

Dabei sind insbesondere die Eigentumsverhältnisse oder sonstige die Anschlusspflicht begründende Tatsachen, Art und Menge des voraussichtlich anfallenden Abfalls, die Nutzungsart des Grundstückes, die Anzahl der auf dem Grundstück amtlich gemeldeten oder dort tatsächlich dauerhaft aufhaltenden Personen, die Anzahl der Gewerbeeinheiten, die Anzahl der Ferienhäuser und -wohnungen, die Anzahl der Parzellen bei Garten- oder Erholungsgrundstücken anzugeben.

Das KWU-Entsorgung ist berechtigt, Auskunft über alle Umstände, die die Abfallentsorgung und Gebührenberechnung betreffen, zu verlangen. Die Bediensteten und Beauftragten des KWU-Entsorgung dürfen Grundstücke nach Maßgabe des § 19 KrWG betreten.

(2) Veränderungen bei den in Absatz 1 genannten Tatsachen sind dem KWU-Entsorgung unverzüglich schriftlich anzuzeigen.

(3) Fallen auf einem Grundstück erstmals Abfälle an, so hat der Anschlusspflichtige

das KWU-Entsorgung spätestens 14 Kalendertage vor der Entstehung des Anschluss- und Benutzungsrechtes davon schriftlich in Kenntnis zu setzen.

(4) Die nach Absatz 1 bis 3 erhobenen personenbezogenen Daten können gespeichert und maschinell verarbeitet werden.

§ 8

Entstehen der Entsorgungspflicht

(1) Das KWU-Entsorgung ist verpflichtet, alle Abfälle, für die eine Überlassungspflicht der Abfallerzeuger oder -besitzer gegenüber dem KWU-Entsorgung besteht, zu entsorgen, sofern die Abfälle als angefallen gelten (Entsorgungspflicht).

(2) Als angefallen gelten Abfälle - mit Ausnahme der gemäß § 4 Absatz 1 dieser Satzung von der Entsorgung ausgeschlossenen Abfälle - dann, wenn

1. sie zu den bekannt gegebenen Abfuhrterminen an den dafür bestimmten Stellen in der vorgeschriebenen Form zur Abholung bereitgestellt werden oder
2. sie unmittelbar zu den Entsorgungsanlagen transportiert und dem KWU-Entsorgung dort während der Öffnungszeiten in der vorgeschriebenen Form übergeben werden oder
3. sie in der vorgeschriebenen Form an bestehende Sammelsysteme übergeben werden oder
4. sich der Abfallerzeuger oder -besitzer ihrer in unzulässiger Weise und offensichtlich auf Dauer entledigt hat und das KWU-Entsorgung nach § 20 Absatz 3 KrWG oder § 4 BbgAbfBodG zu ihrer Entsorgung verpflichtet ist.

§ 9

Abfallberatung

(1) Das KWU-Entsorgung berät und informiert gemäß § 6 Absatz 1 KrWG über Möglichkeiten der Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling, sonstige Verwertung, insbesondere energetische Verwertung und Verfüllung sowie Beseitigung von Abfällen ferner auch über die Folgen einer ordnungswidrigen Entsorgung.

(2) Die Erzeuger oder Besitzer von Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen werden auf die Nutzung von möglichst hochwertigen

gen Verwertungsmöglichkeiten hingewiesen.

III. Abschnitt Art und Weise der Entsorgung

§ 10 Durchführung der Abfallentsorgung

(1) Das KWU-Entsorgung sammelt, transportiert oder entsorgt folgende Abfälle getrennt:

1. gemischte Siedlungsabfälle gemäß § 15
2. Sperrmüll gemäß § 16
3. Bioabfälle gemäß § 17
4. Elektro- und Elektronikaltgeräte gemäß § 18
5. Altbatterien gemäß § 19
6. gefährliche Abfälle gemäß § 20
7. Papier, Pappe und Kartonagen gemäß § 21
8. Metalle gemäß § 22
9. Bau- und Abbruchabfälle gemäß § 23
10. Asbestabfälle gemäß § 24
11. Teer- und Bitumenabfälle gemäß § 25
12. Altreifen gemäß § 26
13. Altholz gemäß § 27
14. Alttextilien gemäß § 28.

(2) Jeder Abfallerzeuger oder -besitzer von überlassungspflichtigen Abfällen hat diese getrennt nach Abfallart bereitzuhalten und diese Abfälle nach Maßgabe dieser Satzung zu überlassen, sofern sie nicht einer ordnungsgemäß angezeigten gemeinnützigen oder gewerblichen Sammlung zugeführt werden oder im Rahmen einer bestehenden Rücknahmepflicht dem Rücknahmepflichtigen überlassen werden.

(3) Überlassungspflichtige Abfälle, die vom Einsammeln und Transportieren ausgeschlossen sind, sind vom Abfallerzeuger oder -besitzer oder dessen Transporteur an einer gemäß § 29a dafür zugelassenen oder im Einzelfall zugewiesenen Entsorgungsanlage zu übergeben. Nicht überlassungspflichtige Abfälle können dem KWU-Entsorgung nach Maßgabe des Satz 1 überlassen werden.

§ 11 Abfallbehälter

(1) Für das Einsammeln und Transportieren von Abfällen sind folgende Abfallbehälter ausschließlich zugelassen:

1. Behälter mit 120, 240 und 1.100 Liter Fassungsvermögen für gemischte Siedlungsabfälle (Restabfallbehälter),
2. Behälter mit 240 und 1.100 Liter Fassungsvermögen für Papier, Pappe und Kartonagen,
3. Behälter mit 120 Liter Fassungsvermögen für Bioabfälle,
4. Pressmüllcontainer für gemischte Siedlungsabfälle oder Papier, Pappe und Kartonagen und
5. Abfallsäcke mit einem Fassungsvermögen von 90 Liter und der Aufschrift „Landkreis Oder-Spree“ für gemischte Siedlungsabfälle.

(2) Abfallbehälter gemäß Absatz 1 Nr. 1 bis 3 sind Eigentum des Landkreises Oder-Spree und werden durch das KWU-Entsorgung bereitgestellt. Die Abfallbehälter gehen nicht in das Eigentum des Anschlusspflichtigen über. Sie entsprechen DIN EN 840, sind entsprechend ihrer Zweckbestimmung gekennzeichnet und mit einem elektronischen Behälteridentifikationssystem versehen.

(3) Pressmüllcontainer gemäß Absatz 1 Nr.4 dürfen nur auf Antrag des Anschlusspflichtigen mit Zustimmung des KWU-Entsorgung verwendet werden, wenn die Verwendung anderer Abfallbehälter nicht sachdienlich erscheint. Pressmüllcontainer hat der Anschlusspflichtige auf eigene Kosten zu beschaffen und entleeren zu lassen.

(4) Abfallsäcke gemäß Absatz 1 Nr. 5 können beim KWU-Entsorgung und beauftragten Dritten bei gleichzeitiger Entrichtung der Entsorgungsgebühr erworben werden. Außer in den Fällen des § 6 Absatz 4 ist die Verwendung von Abfallsäcken nur nach vorheriger Gestattung durch das KWU-Entsorgung zulässig.

(5) Abfälle dürfen nur in den Abfallbehältern gesammelt und transportiert werden, die dafür zugelassen sind. Gemischte Siedlungsabfälle, Papier, Pappe und Kartonagen sowie Bioabfälle sind in die Abfallbe-

hälter entsprechend deren Zweckbestimmung einzufüllen.

(6) Der Anschlusspflichtige hat dafür Sorge zu tragen, dass die Abfallbehälter allen Abfallerzeugern oder -besitzern des Grundstückes zugänglich sind und ordnungsgemäß genutzt werden können. Die Abfallbehälter sind vom Anschlusspflichtigen stets in einem sauberen und gebrauchsfähigen Zustand zu halten.

(7) Abfälle sind so in die Abfallbehälter einzufüllen, dass eine Beschädigung der Abfallbehälter ausgeschlossen ist und eine vollständige Entleerung ohne zusätzlichen Aufwand möglich ist. Mögliche Witterungseinflüsse sind entsprechend der jeweiligen Jahreszeit zu berücksichtigen. Gegenstände oder Abfälle, die auf Grund ihrer Beschaffenheit die Abfallbehälter, die Sammelfahrzeuge oder die Entsorgungsanlagen beschädigen oder über das normale Maß hinaus verschmutzen können, dürfen nicht in die Abfallbehälter eingefüllt werden.

(8) Die Abfallbehälter sind geschlossen zu halten. Die festen Abfallbehälter dürfen nur so gefüllt werden, dass ihre Deckel gut schließen. Eine Verdichtung des Abfalls durch Einstampfen oder Einschlämmen oder auf sonstige Weise ist verboten.

(9) Abfälle dürfen nicht in den Abfallbehältern verbrannt werden. Es ist nicht gestattet, brennende, glühende oder heiße Abfälle in die Behälter zu füllen.

(10) Für schuldhaft verursachte Schäden an den durch das KWU-Entsorgung zur Verfügung gestellten Abfallbehältern oder deren Verlust haftet der Anschlusspflichtige.

(11) Das KWU-Entsorgung und seine beauftragten Dritten sind verpflichtet, die Abfallbehälter pfleglich zu behandeln. Für Beschädigungen oder den Verlust der Abfallbehälter bei der Entleerung haftet das Entsorgungsunternehmen.

(12) Der Anschlusspflichtige hat die Beschädigung oder den Verlust eines Abfallbehälters dem KWU-Entsorgung unverzüglich zu melden.

§ 12

Leerung der Abfallbehälter

(1) Abfallbehälter werden nur entleert, wenn ihre Bruttomasse bei einem

- | | | |
|----|----------------------------|--------|
| a) | 120-Liter-Abfallbehälter | 50 kg |
| b) | 240-Liter-Abfallbehälter | 70 kg |
| c) | 1.100-Liter-Abfallbehälter | 250 kg |

nicht übersteigt und keine Fehlbefüllung vorliegt. Eine Fehlbefüllung liegt vor, wenn Abfallbehälter entgegen § 11 befüllt werden. Wird ein Abfallbehälter nicht entleert, erfolgt eine Kennzeichnung mit einer kurzen Information über den Grund.

(2) Die Abfallbehälter werden während des gesamten Kalenderjahres in regelmäßigen zeitlichen Abständen entleert (Regelleerung). Der Abstand zwischen den Regelleerungen beträgt üblicherweise bei Abfallbehältern im Sinne des § 11 Absatz 1

- | | |
|----|------------------------------------|
| a) | Nr. 1 mit einem Volumen |
| | - bis zu 240 Liter vier Wochen und |
| | - von 1.100 Litern eine Woche |
| b) | Nr. 2 vier Wochen |
| c) | Nr. 3 zwei Wochen. |

Handelt es sich bei dem angeschlossenen Grundstück um ein Gartengrundstück oder ein saisonales Erholungsgrundstück beginnt die Regelleerung mit dem 1. April und endet zum 30. September eines jeden Kalenderjahres.

(3) Die Termine für die Regelleerungen werden im Voraus durch das KWU-Entsorgung festgelegt. Die Regelleerungen finden in jeder Woche von Montag bis Freitag in der Zeit zwischen 06:30 Uhr und 20:00 Uhr statt. An Samstagen findet die Regelleerung zwischen 06:30 Uhr und 20:00 Uhr nur statt, wenn dies aus betrieblichen Gründen erforderlich ist. An Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen finden keine Regelleerungen statt.

(4) Ein Anspruch auf eine von Absatz 2 abweichende Anzahl von Regelleerungen besteht nicht. Das KWU-Entsorgung kann im Einzelfall oder in bestimmten Abfuhrbereichen Abweichungen von den Regelleerungen festlegen.

(5) Abfallsäcke werden im Rahmen der Regelleerung von Restabfallbehältern entsorgt. Soweit keine Restabfallbehälter vorhanden sind, erfolgt die Entsorgung der

Abfallsäcke in der Regel im Abstand von 4 Wochen. Abfallsäcke werden nur entsorgt, wenn ihre Bruttomasse 20 kg nicht übersteigt. Im Übrigen finden die Absätze 1 bis 4 entsprechende Anwendung.

(6) Auf Antrag des Anschlusspflichtigen können außer den Regelleerungen Leerungen der Restabfallbehälter regelmäßig (Sonderleerungen) oder einmalig (Einmalentsorgung) erfolgen. Der schriftliche Antrag muss mindestens 14 Kalendertage vor der ersten gewünschten Sonderleerung oder der Einmalentsorgung bei dem KWU-Entsorgung eingehen. Die Beendigung der Sonderleerung ist dem KWU-Entsorgung mindestens 14 Kalendertage vor dem gewünschten Ende anzuzeigen. Der Antrag kann abgelehnt, werden, wenn die beantragten Leerungen aus betrieblichen Gründen nicht oder nur mit einem unverhältnismäßigen Aufwand durchgeführt werden können. Absatz 3 gilt entsprechend.

(7) Die Anzahl der Sonderleerungen beträgt bei Abfallbehältern im Sinne des § 11 Absatz 1 Nr. 1 von bis zu 240 Litern mindestens 12 und höchstens 14 und von 1.100 Litern 52 oder 53 jährlich. Die Sonderentleerung findet nur für einen Zeitraum von mindestens 3 zusammenhängenden Monaten statt.

(8) Die Einmalentsorgung kann auf einem angeschlossenen Grundstück bis zu zweimal im Kalenderjahr in Anspruch genommen werden.

(9) Bei vorübergehendem Anfall von Abfällen zur Beseitigung anlässlich der Durchführung von Märkten, Konzerten, Stadt- und Dorffesten und anderen vergleichbaren Veranstaltungen ist der Veranstalter verpflichtet, dem KWU-Entsorgung spätestens 14 Kalendertage vor Beginn der Veranstaltung die Veranstaltung anzuzeigen und die zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Abfallentsorgung erforderlichen Abfallbehälter zu beantragen.

(10) Die Anzahl der durchgeführten Leerungen wird über das Behälteridentifikationssystem erfasst.

§ 12a

Durchführung der Leerung

(1) Die Abfallbehälter sind vom Anschlusspflichtigen am angekündigten Entsorgungstag bis 06:30 Uhr unmittelbar neben der Fahrbahnkante außerhalb des Grundstücks

im öffentlichen Verkehrsraum zur Entleerung bereitzustellen. Abfallsäcke sind zuzubinden.

(2) Im Einzelfall kann die Entfernung von der Fahrbahnkante

- für einen 120-l-/ 240-l-Abfallbehälter maximal 3 m und
- für einen 1.100-l-Abfallbehälter maximal 10 m betragen.

(3) Die Bereitstellung hat so zu erfolgen, dass das Entsorgungsfahrzeug ungehindert an die Aufstellplätze heranfahren kann, das Entleeren sowie der Abtransport ohne Schwierigkeiten und Zeitverlust möglich ist und andere Verkehrsteilnehmer nicht gefährdet werden.

(4) Die Abfallbehälter dürfen nicht mit dem Boden oder Gegenständen oder anderen Abfallbehältern verbunden werden. Bewegliche Gegenstände dürfen weder auf noch in unmittelbarer Nähe des Abfallbehälters liegen. Dies gilt nicht für Abfallsäcke nach § 11 Absatz 1 Nr. 5.

(5) Das Entsorgungsunternehmen ist verpflichtet, ordnungsgemäß befüllte Abfallbehälter zu entleeren und am Stellplatz wieder abzustellen. Gefüllte Abfallsäcke nach § 11 Absatz 1 Nr. 5 sind mitzunehmen.

(6) Nach erfolgter Leerung sind die Abfallbehälter unverzüglich von den öffentlichen Verkehrsflächen zu entfernen.

(7) Auf schriftlichen Antrag des Anschlusspflichtigen können Abfallbehälter auch innerhalb eines Grundstücks oder sonst abweichend von den Absätzen 1 und 2 bereitgestellt werden (Holauftrag). Der Antrag hat neben der Bezeichnung der begehrten Leistung auch eine Zustimmung zum Betreten oder Befahren des Grundstücks bis zum Standplatz der Abfallbehälter zu enthalten. Türen und Tore sind an den Abholtagen deutlich sichtbar offenzuhalten. Stell- oder Standplätze und Transportwege auf dem Grundstück sind nach den Unfallverhütungsvorschriften und baurechtlichen Vorschriften so anzulegen und zu gestalten, dass eine Gefährdung ausgeschlossen und ein schadloser Transport der Abfallbehälter gewährleistet ist. Die nicht zu leerenden Abfallbehälter sind eindeutig zu kennzeichnen.

(8) Dem Holauftrag wird nur stattgegeben, wenn

- a) der Weg zwischen Stellplatz der Abfallbehälter und dem Standplatz des Entsorgungsfahrzeugs eben und befestigt ist und
- bei einem Volumen des Abfallbehälters bis zu 240 Liter nicht mehr als 50 Meter oder
 - bei einem Volumen von 1.100 Litern nicht mehr als 30 Meter

beträgt sowie vorhandene Durchgänge eine Mindesthöhe von 2 m und eine Mindestbreite von 1,50 m aufweisen und auch keine sonstigen Hindernisse vorhanden sind oder

- b) das gefahrlose Befahren des Grundstück einschließlich der dazugehörigen Zuwegungen mit dem Entsorgungsfahrzeug zum Stellplatz nach Maßgabe der nachfolgenden Sätze möglich ist und

sonstige betriebliche Gründe nicht entgegenstehen.

Zuwegungen zum Grundstück und Fahrwege auf dem Grundstück sollen mindestens 3,50 m breit und so befestigt sein, dass sie von einem Sammelfahrzeug mit einem Gesamtgewicht von 26 Tonnen dauerhaft benutzt werden können. Für Durchfahrten ist ein Lichtraumprofil von 4,20 m erforderlich.

Die Stell- bzw. Standplätze und Zuwegungen sind schnee- und eisfrei zu halten und müssen ausreichend beleuchtet und entwässert sein.

(9) Das KWU-Entsorgung kann eine Verlegung des Platzes, an dem Abfallbehälter zur Entleerung bereitgestellt werden, im Einzelfall anordnen, wenn die Zuwegung versperrt oder für die regelmäßig eingesetzten Entsorgungsfahrzeuge unter Einhaltung aller geltenden Rechtsvorschriften nicht befahrbar ist.

(10) Kleingartenanlagen werden an zentralen Plätzen entsorgt. Die Lage der zentralen Plätze und die Art und Weise der Entsorgung wird durch das KWU-Entsorgung in Abstimmung mit dem Anschlusspflichtigen festgelegt.

§ 13 Eigentumsübergang

(1) Die Abfälle gehen mit der Annahme bei einer Entsorgungsanlage nach § 29 in das Eigentum des KWU-Entsorgung über oder sobald sie sich im oder auf dem Transportfahrzeug befinden.

(2) Das KWU-Entsorgung ist nicht verpflichtet, im Abfall nach verlorenen Gegenständen zu suchen oder suchen zu lassen. Im Abfall gefundene Wertgegenstände werden als Fundsache behandelt.

§ 14 Unterbrechung der Abfallentsorgung

Wird die Abfallentsorgung infolge höherer Gewalt, durch witterungsbedingte Betriebsstörungen, behördliche Verfügungen, Bauarbeiten, die das Befahren einer Straße beziehungsweise eines Straßenabschnittes mit herkömmlichen Sammelfahrzeugen unmöglich machen, Streiks oder Verlegung des Zeitpunktes der Abfallentsorgung kurzfristig eingeschränkt, unterbrochen oder verspätet durchgeführt, hat der Anschlusspflichtige keinen Anspruch auf Schadensersatz oder Gebührenermäßigung.

IV. Abschnitt Abfallarten

§ 15 Gemischte Siedlungsabfälle

(1) Gemischte Siedlungsabfälle (Restabfall) können aus Hausmüll, hausmüllähnlichem Gewerbeabfall und Bioabfall bestehen.

(2) Hausmüll sind Abfälle, die in Haushalten sowie anderen vergleichbaren Orten wie Wohnheimen, Ferienwohnungen oder Einrichtungen des betreuten Wohnens sowie auf Erholungsgrundstücken und Gartengrundstücken gewöhnlich anfallen.

(3) Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall sind solche Abfälle, die in Handwerks- und Gewerbebetrieben, Handels- und Dienstleistungsbetrieben, bei der Ausübung freier Berufe sowie dem Betrieb öffentlicher Einrichtungen anfallen und aufgrund ihrer Art, Beschaffenheit und Menge gemeinsam mit und wie Hausmüll entsorgt werden können.

§ 16 Sperrmüll

(1) Sperrmüll sind Abfälle, die aufgrund ihrer Sperrigkeit nicht gemeinsam mit den gemischten Siedlungsabfällen in die zugelassenen Abfallbehälter eingefüllt werden können. Sperrmüll wird getrennt gesammelt und transportiert.

Einzelstücke sollen nicht schwerer als 70 kg sein. Die maximalen Abmessungen sollen 2,00 m x 1,00 m x 1,00 m nicht übersteigen.

(2) Nicht zum Sperrmüll gehören Abfälle gemäß §§ 15, 17 bis 28 sowie Kraftfahrzeugteile jeglicher Art und Verpackungsabfälle. Kein Sperrmüll aus Haushalten ist Sperrmüll aus Haushaltsauflösungen, Grundstücksentrümpelungen und vergleichbaren Vorgängen.

(3) Sperrmüll aus Haushalten kann unter Angabe von Art und Menge der zu entsorgenden Gegenstände formlos oder mit Hilfe der dafür vorgesehenen Bestellkarten schriftlich, per Telefax, E-Mail oder Internet sowie telefonisch oder persönlich beim KWU-Entsorgung zur Entsorgung angemeldet werden.

Innerhalb von maximal sechs Wochen nach Eingang der Bestellung erfolgt die Abholung und Entsorgung. Dem Abfallerzeuger oder -besitzer wird rechtzeitig, spätestens jedoch 3 Kalendertage zuvor, der Entsorgungstermin bekannt gegeben. Die Abholung des Sperrmülls erfolgt zweimal pro Haushalt und Kalenderjahr.

Für jedes Erholungsgrundstück ist die Anzahl der Entsorgungen auf eine Entsorgung pro Jahr beschränkt. Jede Kleingartenanlage im Sinne des Bundeskleingartengesetzes kann einmal im Jahr für die gesamte Anlage die Entsorgung anmelden.

Ein weitergehender Rechtsanspruch ist ausgeschlossen.

(4) Der Sperrmüll ist am Entsorgungstag vom Abfallerzeuger oder -besitzer bereitzustellen. § 12a Absatz 1 Satz 1 und Absatz 3 gelten entsprechend. Liegen die Voraussetzungen für eine Anordnung nach § 12a Absatz 9 vor, so ist der für die Abfallbehälter angeordnete oder der nächste erreichbare Stellplatz zu benutzen, der diesen Anforderungen genügt.

Die Verladung des Sperrmülls muss durch zwei Personen von Hand gefahr- und schadlos möglich sein.

(5) Abfälle, die bei der Sperrmüllentsorgung nicht mitentsorgt werden, da sie entweder nicht ordnungsgemäß angemeldet oder bereitgestellt sind oder gemäß Absatz 2 kein Sperrmüll sind, sind vom Abfallerzeuger oder -besitzer vom Bereitstellungs-ort unverzüglich zu entfernen und einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuzuführen.

(6) Sperrmüll aus anderen Herkunftsbereichen kann schriftlich zur Abholung angemeldet werden. Eine Abholung erfolgt jedoch nur, soweit im Einzelfall betriebliche Gründe nicht entgegenstehen.

(7) Sperrmüll, der nicht gemäß den vorstehenden Absätzen zur Abholung angemeldet und abgeholt wird, ist dem KWU-Entsorgung an einer der dafür zugelassenen Entsorgungsanlage gemäß § 29a zu übergeben.

§ 17 Bioabfälle

(1) Bioabfälle im Sinne von § 3 Absatz 7 KrWG sind biologisch abbaubare pflanzliche, tierische oder aus Pilzmaterialien bestehende

1. Garten- und Parkabfälle,
2. Landschaftspflegeabfälle,
3. Nahrungs- und Küchenabfälle aus Haushaltungen
4. Abfälle aus sonstigen Herkunftsbereichen, die den in den Nummern 1 bis 3 genannten Abfällen nach Art, Beschaffenheit oder stofflicher Eigenschaften vergleichbar sind.

(2) Erzeuger und Besitzer von Bioabfällen können diese in Form der Eigenkompostierung selbst verwerten, wenn hierdurch sämtliche auf dem Grundstück anfallenden Bioabfälle verwertet werden.

(3) Verwerten Abfallerzeuger diese nicht selbst (Eigenkompostierung), besteht für Bioabfälle aus Haushalten eine Überlassungspflicht gemäß § 17 Absatz 1 KrWG.

Jeder Anschlusspflichtige kann für sein Grundstück ein oder mehrere Bioabfallbehälter beantragen, wenn es im Gebiet des Modellversuchs liegt.

Auf gewerblich genutzten Grundstücken kann die Aufstellung von Biotonnen in Gebieten des Modellversuches auf Antrag erfolgen, soweit Bioabfälle in haushaltstypischer Art und Menge anfallen.

In den Bereichen des Landkreises, in denen das Erfassungssystem der Biotonne nicht eingeführt ist, können die überlassungspflichtigen Bioabfälle mit im Restabfallbehälter gesammelt und zur Entsorgung bereit gestellt werden.

(4) Garten- und Parkabfälle, die zur Unterbringung im Abfallbehälter nicht geeignet sind, können zusätzlich an den nach § 32 Absatz 2 bekanntgegebenen Kompostierungsanlagen abgegeben werden.

(5) Weihnachtsbäume mit einem maximalen Stammdurchmesser von 15 cm sind frei von Behang (Kugeln, Lametta, Lichterketten etc.) zur Abholung bereitzustellen.

Die Entsorgungstermine und Stellplätze werden entsprechend § 32 Absatz 2 bekanntgegeben.

§ 18

Elektro- und Elektronikaltgeräte

(1) Elektro- und Elektronikaltgeräte sind Geräte, die für den Betrieb mit Wechselspannung von höchstens 1.000 Volt oder Gleichspannung von höchstens 1.500 Volt ausgelegt sind und

- a) zu ihrem ordnungsgemäßen Betrieb von elektrischen Strömen oder elektromagnetischen Feldern abhängig sind oder
- b) der Erzeugung, Übertragung und Messung von elektrischen Strömen und elektromagnetischen Feldern dienen

und die Abfall im Sinne des § 3 KrWG sind.

Ortsfest eingebaute Geräte, wie zum Beispiel Schaltanlagen, gehören nicht dazu.

(2) Für das Einsammeln von Großgeräten, Kühlgeräten sowie Geräten der Unterhaltungselektronik und Großgeräten der Informations- und Telekommunikationstechnik aus Haushalten finden die Bestimmungen des § 16 Absatz 3 bis 5 analog Anwendung. Zur Abholung bereitgestellte Geräte sollen je Einzelstück ein Gewicht von ca. 70 kg und in den Abmessungen von 2,00 m (Höhe) x 1,00 m (Breite) x 0,80 m (Tiefe) nicht überschreiten.

Die Verladung der Altgeräte muss durch eine Person von Hand gefahr- und schadlos möglich sein.

Im Zusammenhang mit der Abholung von Großgeräten, Kühlgeräten sowie Unterhaltungselektronik und Geräten der Informations- und Telekommunikationstechnik aus Haushalten übernimmt das KWU-Entsorgung auch Abfälle gemäß Absatz 4.

(3) Großgeräte, Kühlgeräte sowie Geräte der Unterhaltungselektronik und Großgeräte der Informations- und Telekommunikationstechnik aus anderen Herkunftsbereichen sind dem KWU-Entsorgung zu überlassen, wobei ab einer Anlieferungsmenge von 10 Einzelteilen eine Vorabinformation an das KWU-Entsorgung erfolgen muss.

Ab einer Anlieferungsmenge von 20 Einzelteilen besteht eine Verpflichtung zur Anmeldung der Anlieferung zwecks Terminvergabe.

Wird es versäumt, die Anlieferung von 20 oder mehr Einzelteilen anzumelden, ist das KWU-Entsorgung berechtigt, die Annahme zu verweigern.

Fremdbestandteile (zum Beispiel übermäßige Verschmutzungen, Schamott, Holz) sind vor der Bereitstellung zur Entsorgung zu entfernen und gesondert zu entsorgen.

(4) Haushaltskleingeräte, Beleuchtungskörper, elektrische und elektronische Werkzeuge, Spielzeuge, Sport- und Freizeitgeräte, Medizinprodukte sowie Überwachungs- und Kontrollinstrumente mit einer maximalen Kantenlänge von 40 cm aus Haushalten werden können zusätzlich in der Elektroschrottonne entsorgt werden. Die Aufstellorte werden gemäß § 32 Absatz 2 bekannt gemacht.

(5) Gasentladungslampen dürfen weder über die Sammlung von Elektro- und Elektronikaltgeräten gemäß Absatz 2 noch über die Elektroschrottonne gemäß Absatz 4 noch über das Elektroschrottmobil gemäß § 29a Absatz 2 Nr. 9 entsorgt werden. Ab einer Anlieferungsmenge von 20 Einzelteilen hat eine Anmeldung zwecks Terminvergabe beim KWU-Entsorgung zu erfolgen.

(6) Photovoltaikmodule werden angenommen, wenn sie aus Haushalten stammen oder, soweit sie in Beschaffenheit und Menge mit denen aus Haushalten vergleichbar sind, aus anderen Herkunftsbe-
reichen.

Absatz 3 gilt entsprechend.

(7) Nachtspeicherheizgeräte und -öfen werden angenommen

a) unverpackt als Haushaltsgroßgerät, wenn es nachweislich asbest- und chromfrei ist, oder

b) ordnungsgemäß durch Fachpersonal demontiert und entsprechend TRGS 519 verpackt in Big Bags, wenn der Nachweis der Asbest- und Chromfreiheit nicht geführt werden kann oder

c) in sonstiger Form

und die Anlieferung vorher mit dem KWU-Entsorgung abgestimmt wurde.

Die Abholung gemäß Absatz 2 ist abgeschlossen.

§ 19 Altbatterien

(1) Altbatterien sind Geräte- und Fahrzeug-Alt-batterien nach Maßgabe des Batteriege-
setzes (BattG) in der jeweils gültigen Fas-
sung von privaten Endverbrauchern und in
haushaltsüblichen Mengen aus anderen
Herkunftsbereichen.

(2) Eine Rückerstattung des Pfandgeldes für die Abgabe einer Fahrzeugbatterie er-
folgt, auch bei Vorlage eines Kaufbeleges, nicht.

§ 20 Gefährliche Abfälle

(1) Gefährliche Abfälle im Sinne dieser
Satzung sind alle gefährliche Abfälle im
Sinne § 3 Absatz 5 und § 48 KrWG in Ver-
bindung mit der AVV in der jeweils gültigen
Fassung aus Haushalten und Kleinmengen
dieser Abfälle aus anderen Herkunftsberei-
chen, soweit sie nicht unter eine andere
Vorschrift dieser Satzung fallen.

(2) Gefährliche Abfälle aus Haushalten werden nur entgegengenommen, sofern keine Rücknahmepflicht des Fachhandels besteht.

(3) Die Anliefergefäße dürfen ein Fas-
sungsvolumen von 30 Liter oder ein Ge-
wicht von 20 kg nicht überschreiten.

§ 21 Papier, Pappe und Kartonagen

(1) Abfälle im Sinne dieser Vorschrift sind alle Abfälle aus Papier, Pappe und Kartona-
gen, soweit sie keine Verpackungen im
Sinne des Verpackungsgesetzes sind oder
mit anderen Stoffen verunreinigt sind.

(2) Verpackungen aus Papier, Pappe und
Kartonagen werden nach Maßgabe des
Verpackungsgesetzes von den Betreibern
des dualen Systems unter Mitbenutzung
der Einrichtungen des KWU-Entsorgung
gesammelt.

§ 22 Metalle

Metalle im Sinne dieser Satzung sind alle
Abfälle aus Eisen- und Nichteisenmetallen
sowie Legierungen aus diesen Stoffen,
soweit es sich nicht um gefährliche Abfälle
handelt.

§ 23 Bau- und Abbruchabfälle

(1) Bau- und Abbruchabfälle, die keiner
Verwertung zugeführt werden und in haus-
haltsüblichen Mengen aus Haushalten und
anderen Herkunftsbereichen anfallen, sind
getrennt auf den dafür zugelassenen Ab-
fallentsorgungsanlagen entsprechend der
jeweiligen Benutzungsordnung zur Entsor-
gung zu überlassen.

Folgende Fraktionen werden getrennt er-
fasst:

AVV	Abfallbezeichnung
170107	Gemische aus Fliesen, Ziegel, Beton und Keramik mit Aus- nahme derjenigen, die unter 170106* fallen
170603*	Dämmmaterial, wenn die Un- gefährlichkeit nicht nachge- wiesen ist
170604	Dämmmaterial, wenn der Abfallerzeuger oder -besitzer mit einer geeigneten Analyse die Ungefährlichkeit belegt.
170904	gemischte Bau- und Abbruch- abfälle

(2) Gesamtmengen über 2.000 kg sind nach vorheriger Zuweisung durch das KWU-Entsorgung bei der Restabfallbehandlungsanlage des Zweckverbandes Abfallbehandlung Nuthe-Spree (ZAB) anzuliefern.

(3) Alle Abfallarten des Kapitels 17 (Bau- und Abbruchabfälle) der AVV in mehr als haushaltsüblichen Mengen sind dem KWU-Entsorgung anzudienen, sofern diese keiner Verwertung zugeführt werden.

(4) Bau- und Abbruchabfälle zur Beseitigung können durch das KWU-Entsorgung der Deponie Schöneiche im Landkreis Teltow-Fläming zugewiesen werden, wenn es sich nicht um eine Kleinmenge handelt und diese zu einer der nachfolgend aufgezählten Abfallfraktionen gehören:

AVV	Abfallbezeichnung
170101	Beton
170102	Ziegel
170103	Fliesen und Keramik
170107	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 170106* fallen
170504	Boden und Steine mit Ausnahme derjenigen, die unter 170503* fallen
170506	Baggergut mit Ausnahme desjenigen, das unter 170505* fällt
170508	Gleisschotter mit Ausnahme desjenigen, der unter 170507* fällt
170802	Baustoffe auf Gipsbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 170801* fallen

§ 24 Asbestabfälle

(1) Asbestabfälle sind Abfälle aus Asbest oder asbesthaltigen Stoffen.

(2) Asbestabfälle sind in Big Bags oder Platten Bags oder in reißfestem Material staubdicht durch Abkleben der Fugen verpackt gemäß TRGS 519 anzuliefern.

§ 25 Teer- und Bitumenabfälle

(1) Teerabfälle sind Abfälle aus Kohlenteer oder teerhaltigen Produkten aus Haushalten oder Kleinmengen dieser Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen.

(2) Bei Abfällen im Sinne des Absatz 1 aus anderen Herkunftsbereichen behält sich das KWU-Entsorgung vor, vor der Annahme eine Analyse nach karzinogenen Fasern und dem Gehalt an polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen (PAK) abzufordern.

(3) Abfälle aus Bitumen werden Teerabfällen gleichgestellt, soweit nicht nachgewiesen ist, dass PAK und karzinogene Fasern nicht enthalten sind. Ergibt ein Schnelltest vor der Annahme, dass PAK nicht enthalten sind, kann die abzufordernde Analyse nach Absatz 2 auf karzinogene Fasern beschränkt werden.

§ 26 Altreifen

Altreifen im Sinne dieser Vorschrift sind alle Reifen für Motorräder, Personen- und Lastkraftwagen sowie landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge.

§ 27 Altholz

Altholz sind alle Abfälle aus Holz aus Haushalten oder Kleinmengen dieser Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen, soweit es sich nicht um Sperrmüll handelt.

§ 28 Alttextilien

(1) Alttextilien sind Bekleidung und andere Textilien aus Haushalten. Sie sind in einem trockenen und sauberen Zustand in Säcken verpackt und fest verschlossen dem KWU-Entsorgung zu übergeben.

Schuhe sind separat zu verpacken.

(2) Ab einer Gesamtmenge von 10 Säcken können sie zur Abholung angemeldet werden.

V. Abschnitt Nebenbestimmungen

§ 29 Abfallentsorgungsanlagen

(1) Das KWU-Entsorgungsbetrieb betreibt folgende Entsorgungsanlagen:

1. die Deponie „Alte Ziegelei“ in Alt Golm
2. die Abfallumschlagstation „Alte Ziegelei“ in Alt Golm
3. die Abfallumschlagstation in Eisenhüttenstadt
4. den Wertstoffhof „Alte Ziegelei“ inklusive der stationären Schadstoffannahme für Kleinmengen gefährlicher Abfälle in Alt Golm
5. den Wertstoffhof in Eisenhüttenstadt
6. den Wertstoffhof in Beeskow
7. den Wertstoffhof in Erkner
8. eine mobile Annahmestelle für gefährliche Abfälle (Schadstoffmobil)
9. eine mobile Annahme für Elektro- und Elektronikaltgeräte (Elektroschrottmobil)

(2) Das Schadstoffmobil fährt jährlich zweimal durch das Entsorgungsgebiet und hält in den Städten und Gemeinden. An den Haltepunkten können die zugelassenen Abfälle abgegeben werden. Die Haltepunkte und Öffnungszeiten werden gemäß § 32 Absatz 2 vorher bekannt gegeben. Auf das Elektroschrottmobil sind Satz 1 und 2 entsprechend anzuwenden.

(3) Überlassungspflichtige Abfälle, die in der Restabfallbehandlungsanlage des Zweckverbandes Nuthe-Spree (ZAB) behandelt werden können, werden dieser durch das KWU-Entsorgungsbetrieb zugewiesen.

(4) In Ausnahmefällen können andere, durch das KWU-Entsorgungsbetrieb vertraglich gebundene, Abfallentsorgungsanlagen genutzt werden. Diese werden entsprechend § 32 Absatz 2 bekanntgegeben.

(5) Das KWU-Entsorgungsbetrieb ist berechtigt, eine chemisch-physikalische Untersuchung der zur Beseitigung angelieferten Abfälle durchzuführen oder einen Dritten damit zu beauftragen.

Der Anlieferer trägt die Kosten der Untersuchung und die Mehrkosten, die für eine

sachgerechte Entsorgung anfallen, wenn festgestellt wird, dass

- a) Abfälle in den angelieferten Abfällen enthalten waren, die nach § 4 Absatz 1 von der Entsorgung ausgeschlossen sind, oder
- b) Abfälle in den angelieferten Abfällen enthalten waren, die nicht nach § 29a Absatz 2 dieser Satzung in Verbindung mit der Benutzungsordnung in der Entsorgungsanlage zugelassen sind, in der die Anlieferung erfolgte, oder
- c) Abfälle vom Anlieferer falsch deklariert wurden, oder
- d) gegen eine sonstige Bestimmung dieser Satzung verstoßen wird.

(6) Das KWU-Entsorgungsbetrieb kann die Entgegennahme der angelieferten Abfälle verweigern, wenn der begründete Verdacht besteht, dass der angelieferte Abfall eine der Alternativen des Absatz 5 Satz 2 erfüllt oder den allgemein oder im Einzelfall festgelegten Nutzungsbestimmungen der Entsorgungsanlage widerspricht.

(7) Gefährliche Abfälle im Sinne der AVV aus anderen Herkunftsbereichen, die keine Kleinmenge sind, werden nur nach einer Zuweisung durch die SBB Sonderabfallgesellschaft Brandenburg/ Berlin GmbH angenommen.

(8) Die Anlieferung von Abfällen soll in geschlossenen Fahrzeugen erfolgen. Werden offene Fahrzeuge verwendet, so müssen die Abfälle gegen das Herunterfallen gesichert sein. Belästigungen insbesondere durch Geruch, Staub oder Lärm sind zu vermeiden.

Das KWU-Entsorgungsbetrieb ist berechtigt, dem Abfallerzeuger oder -besitzer oder dem Anlieferer weitere Auflagen zu erteilen, wie und in welcher Form Abfälle angeliefert werden müssen.

§ 29a Betrieb der Abfallentsorgungsanlagen

(1) Bei den in § 29 Absatz 1 Nr. 1 bis 9 genannten Abfallentsorgungsanlagen dürfen nur solche Abfälle angeliefert werden, die im Landkreis Oder-Spree angefallen sind und die in der jeweiligen Abfallentsorgungsanlage nach Absatz 2 zugelassen sind.

(2) Zugelassen sind:

1. auf der Deponie „Alte Ziegelei“:

- a) 100903 Ofenschlacke,
- b) 170106* Gemische oder getrennte Fraktionen von Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik die gefährliche Stoffe enthalten,
- c) 170107 Gemische oder getrennte Fraktionen von Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, mit Ausnahme derjenigen, die unter 170106* fallen,
- d) 170202 Glas,
- e) 170503* Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten,
- f) 170504 Boden und Steine mit Ausnahme derjenigen, die unter 170503* fallen,
- g) 170603* anderes Dämmmaterial, dass aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält,
- h) 170604 Dämmmaterial, mit Ausnahme desjenigen, das unter 170601* und 170603* fällt,
- i) 170605* asbesthaltige Baustoffe,
- j) 170801* Baustoffe auf Gipsbasis, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind,
- k) 170802 Baustoffe auf Gipsbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 170801* fallen,
- l) 191209 Mineralien (zum Beispiel Sand, Steine).

2. in der Abfallumschlagstation „Alte Ziegelei“

- a) Kunststoffe,
- b) 170604 Styropor, Styrodur,
- c) 170904 gemischte Bau- und Abbruchabfälle in Kleinmengen aus anderen Herkunftsbereichen,
- d) Gemischte Siedlungsabfälle gemäß § 15,
- e) 200302 Marktabfälle,
- f) Sperrmüll gemäß § 16 ab einer Menge von mehr als einem Kubikmeter.

3. in der Abfallumschlagstation Eisenhüttenstadt

- a) 170904 gemischte Bau- und Abbruchabfälle in Kleinmengen aus anderen Herkunftsbereichen,
- b) Gemischte Siedlungsabfälle gemäß § 15,
- c) 200302 Marktabfälle,
- d) Sperrmüll gemäß § 16 ab einer Menge von mehr als einem Kubikmeter.

4. im Wertstoffhof „Alte Ziegelei“

- a) gemischte Siedlungsabfälle gemäß § 15,
- b) Sperrmüll gemäß § 16 bis zu einer Menge von einem Kubikmeter,
- c) Bioabfälle gemäß § 17, soweit es sich um Garten- und Parkabfälle handelt, die nicht über die zugelassenen Abfallbehälter entsorgt werden können,
- d) Elektro- und Elektronikaltgeräte gemäß § 18,
- e) Altbatterien gemäß § 19,
- f) gefährliche Abfälle gemäß § 20,
- g) Papier, Pappe und Kartonagen gemäß § 21,
- h) Metalle gemäß § 22,
- i) Bau- und Abbruchabfälle gemäß § 23 Absatz 1,
- j) Asbest gemäß § 24 aus Haushalten und in Kleinmengen aus anderen Herkunftsbereichen,
- k) Teer- und Bitumenabfälle gemäß § 25,
- l) Altreifen gemäß § 26,
- m) Altholz gemäß § 27,
- n) Alttextilien gemäß § 28.

5. im Wertstoffhof in Eisenhüttenstadt

- a) gemischte Siedlungsabfälle gemäß § 15,
- b) Sperrmüll gemäß § 16 bis zu einer Menge von einem Kubikmeter,
- c) Bioabfälle gemäß § 17, soweit es sich um Garten- und Parkabfälle handelt, die nicht über die zugelassenen Abfallbehälter entsorgt werden können,

- d) Elektro- und Elektronikaltgeräte gemäß § 18 mit Ausnahme von Photovoltaikmodulen (§ 14 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 ElektroG), Nachtspeicherheizgeräten und –öfen und Großgeräten ab einer Menge von 20 Teilen,
 - e) Altbatterien gemäß § 19,
 - f) Papier, Pappe und Kartonagen gemäß § 21,
 - g) Metalle gemäß § 22,
 - h) Bau- und Abbruchabfälle gemäß § 23 Absatz 1 außer Abfällen, die unter die AVV-Nr. 170603* und 170604 fallen,
 - i) Asbest gemäß § 24 aus Haushalten und in Kleinmengen aus anderen Herkunftsbereichen,
 - j) Altreifen gemäß § 26,
 - k) Alttextilien gemäß § 28.
6. im Wertstoffhof in Beeskow
- a) gemischte Siedlungsabfälle gemäß § 15,
 - b) Sperrmüll gemäß § 16 bis zu einer Menge von einem Kubikmeter,
 - c) Bioabfälle gemäß § 17, soweit es sich um Garten- und Parkabfälle handelt, die nicht über die zugelassenen Abfallbehälter entsorgt werden können,
 - d) Elektro- und Elektronikaltgeräte gemäß § 18 mit Ausnahme von Photovoltaikmodulen (§ 14 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 ElektroG), Nachtspeicherheizgeräten und –öfen und Großgeräten ab einer Menge von 20 Teilen,
 - e) Altbatterien gemäß § 19,
 - f) Papier, Pappe und Kartonagen gemäß § 21,
 - g) Metalle gemäß § 22,
 - h) Bau- und Abbruchabfälle gemäß § 23 Absatz 1 außer Abfällen, die unter die AVV-Nr. 170603* und 170604 fallen,
 - i) Altreifen gemäß § 26,
 - j) Alttextilien gemäß § 28.
7. im Wertstoffhof in Erkner
- a) Gemischte Siedlungsabfälle gemäß § 15

- b) Bioabfälle gemäß § 17, soweit es sich um Garten- und Parkabfälle handelt, die nicht über die zugelassenen Abfallbehälter entsorgt werden können;
 - c) Elektro- und Elektronikaltgeräte gemäß § 18 mit Ausnahme von Photovoltaikmodulen (§ 14 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 ElektroG), Nachtspeicherheizgeräten und –öfen und Großgeräten ab einer Menge von 20 Teilen,
 - d) Altbatterien gemäß § 19,
 - e) Papier, Pappe und Kartonagen gemäß § 21,
 - f) Metalle gemäß § 22,
 - g) Alttextilien gemäß § 28.
8. beim Schadstoffmobil
- a) Altbatterien gemäß § 19,
 - b) Gasentladungslampen aus Haushalten,
 - c) gefährliche Abfälle gemäß § 20 aus Haushalten.
9. beim Elektroschrottmobil
- a) elektrische oder elektronische Kleingeräte aus Haushalten bis zu einer Kantenlänge von 40 cm.
- (3) Der Betrieb jeder Anlage erfolgt entsprechend der jeweils erteilten Genehmigung. Für die Nutzung der Entsorgungsanlagen gelten die jeweils gültigen Benutzungsordnungen.
- (4) Die Benutzungsordnungen werden von der Werkleitung erlassen.
- (5) Die Benutzungsordnungen können die Zulassung der Abfälle nach Absatz 2 nach Herkunft, Menge und Beschaffenheit beschränken oder die Annahme der Abfälle von der Erfüllung von Bedingungen oder Auflagen abhängig machen.
- (6) Den Weisungen des Personals ist Folge zu leisten.

§ 30 Modellversuche

- (1) Zur Erprobung neuer Systeme und Methoden in der Abfallwirtschaft kann das KWU-Entsorgung Modellversuche mit örtlich und zeitlich begrenzter Wirkung durchführen. Im Rahmen dieser Modellversuche

können abweichend von dieser Satzung insbesondere

- andere Methoden zur Sammlung von Abfällen eingesetzt werden und
- andere als die nach § 11 zugelassenen Abfallbehälter benutzt werden.

(2) Im Rahmen eines Modellversuches sammelt das KWU-Entsorgung Bioabfälle im Sinne von § 17 Absatz 1 (ohne Weihnachtsbäume) über die Biotonne ein.

(3) Im Rahmen eines Modellversuches fördert das KWU-Entsorgung in Kindereinrichtungen und Schulen das gemeinschaftliche Sammeln von hochwertigen Papieren.

§ 31 Haftung

(1) Das KWU-Entsorgung haftet bei der Durchführung der Abfallentsorgung nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen.

(2) Bei Einschränkungen oder Unterbrechungen der Entsorgungsmöglichkeiten auf oder in den Entsorgungsanlagen infolge von Betriebsstörungen, gesetzlichen Feiertagen oder wegen Umständen, die vom KWU-Entsorgung oder dessen Beauftragten nicht zu vertreten sind, steht den Überlassungs- und Anschlusspflichtigen kein Anspruch auf Anlieferung oder auf Schadensersatz zu.

(3) Verstößt der Benutzer einer Entsorgungsanlage gegen die Vorschriften dieser Satzung oder der jeweils geltenden Benutzungsordnung oder folgt er einer Weisung der Mitarbeiter der KWU-Entsorgung nicht, so hat er den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen. Wirken mehrere Benutzer zusammen, so haften sie als Gesamtschuldner.

Die Eingangssichtkontrolle durch das Personal der Entsorgungsanlagen befreit den Benutzer nicht von seiner Haftung.

§ 32 Bekanntmachungen

(1) Amtliche Bekanntmachungen des KWU-Entsorgung erfolgen im Amtsblatt für den Landkreis Oder-Spree.

(2) Sonstige Bekanntmachungen des KWU-Entsorgung werden auf der Internetseite, dem jährlichen Abfall-KOMPASS, dem Entsorgungskalender oder im LOSreport veröffentlicht.

§ 33 Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig

1. entgegen § 4 Absatz 4 Abfälle, die von der Entsorgung durch das KWU-Entsorgung ausgeschlossen sind, mit anderen Abfällen vermischt diese dem KWU-Entsorgung zur Entsorgung überlässt
2. entgegen § 5 Absatz 1 Abfälle, für die eine Überlassungspflicht besteht, nicht dem KWU-Entsorgung zur Entsorgung überlässt
3. entgegen § 5 Absatz 2 Grundstücke nicht an die Abfallentsorgung anschließt
4. entgegen § 5 Absatz 9 die Abfallentsorgung des KWU-Entsorgung nicht nutzt
5. entgegen § 6 Absatz 1 kein ausreichendes Behältervolumen bereithält
6. entgegen § 11 Absatz 1 andere als zugelassenen Abfallbehälter verwendet oder entgegen § 11 Absatz 2 Abfallbehälter benutzt, die nicht Eigentum des Landkreises sind
7. entgegen § 6 Absatz 5 kein ausreichendes Behältervolumen nachbeantragt
8. entgegen § 7 Absätze 1 bis 3 seinen Mitteilungs- und Auskunftspflichten nicht nachkommt
9. entgegen § 10 Absatz 1 überlassungspflichtige Abfälle nicht getrennt bereithält und dem KWU-Entsorgung entsprechend dieser Satzung überlässt
10. entgegen § 11 Absätze 1 und 5 gemischte Siedlungsabfälle, Papier, Pappe und Kartonagen sowie Bioabfälle nicht bestimmungsgemäß in die Abfallbehälter oder -säcke einfüllt oder andere, als die vom KWU-Entsorgung zur Verfügung gestellten Abfallbehälter oder -säcke für das Einsammeln und Transportieren benutzt
11. entgegen § 12 Absatz 3 bei vorübergehendem Anfall von Abfällen keine ordnungsgemäße Abfallentsorgung beantragt

12. entgegen § 11 Absatz 8 überfüllte Abfallbehälter oder mit nicht mehr schließbarem Deckel bereitstellt oder Abfälle einstampft oder einschlämmt oder auf sonstige Weise verdichtet
 13. entgegen § 12a Absätze 1 bis 3 Abfallbehälter und -säcke zur Entleerung beziehungsweise zur Abfuhr bereitstellt
 14. entgegen § 12a Absatz 6 Abfälle aus Kleingartenanlagen nicht an festgelegten zentralen Plätzen bereitstellt
 15. entgegen § 16 Absatz 4 in Verbindung mit § 12a Absatz 1 Satz 1 und Absatz 3 Sperrmüll zur Entsorgung nicht neben der Fahrbahnkante im öffentlichen Verkehrsraum außerhalb des Grundstücks bereitstellt oder das Entsorgungsfahrzeug nicht ungehindert an den Aufstellplatz heranfahren kann oder der Abtransport nicht ohne Schwierigkeiten und Zeitverlust möglich ist und andere Verkehrsteilnehmer gefährdet werden
 16. entgegen § 16 Absatz 5 Abfälle nicht vom Bereitstellungsort entfernt
 17. entgegen § 18 Absätze 2 bis 4 Elektro- und Elektronikaltgeräte nicht oder nicht ordnungsgemäß zur Entsorgung übergibt
 18. entgegen § 20 Absätze 2 bis 4 gefährliche Abfälle nicht oder nicht ordnungsgemäß zur Entsorgung übergibt
- (2) Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 50.000 Euro geahndet werden.

§ 34

Datenschutzerklärung

Personenbezogene Daten werden im Einklang mit den Bestimmungen der Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27.04.2016 (Datenschutzgrundverordnung - DS-GVO), dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und dem Gesetz zum Schutze personenbezogener Daten im Land Brandenburg (Brandenburgisches Datenschutzgesetz – BbgDSG) in der jeweils geltenden Fassung erhoben und verarbeitet.

Die dazu erforderliche Datenschutzerklärung ist gemäß § 32 Absatz 2 veröffentlicht.

§ 35 Inkrafttreten

(1) Diese Satzung tritt zum 01.01.2020 in Kraft.

(2) Mit dem Inkrafttreten dieser Satzung tritt die Satzung des Landkreises Oder-Spree über die Abfallentsorgung vom 06.12.2018 außer Kraft.

Beeskow, den 20.09.2019

Lindemann
Landrat